

**Vertreibung, Erstarrung, Versöhnung - Workshop mit Schülern der Stufe Q1 des Laurentianum
Gymnasiums und des Mariengymnasiums Warendorf**

19. April 2016, 11.00 Uhr, Westpreußisches Landesmuseum Warendorf

Referenten: Magdalena Oxfort M.A.
Roswitha Möller BdV, Bund der Danziger - Vorsitzende
Herbert Kober, Antenne Münster, Münster
Hermann Flatau, Warendorf

Das Thema „Flucht und Vertreibung“ ist in Europa und vor allem auch in Deutschland so aktuell wie noch nie. In Zusammenhang mit der aktuellen politischen Situation auf der Welt stellen sich viele die Frage, wie während und nach dem Zweiten Weltkrieg die Vertreibung geschehen konnte. Zu diesem Workshop mit Jugendlichen und Erwachsenen soll über die Menschen gesprochen werden, die gezwungen waren, infolge des Zweiten Weltkrieges ihre Heimat zu verlassen. Augenzeugen berichten in der während des Workshops gezeigten Dokumentation über Flucht, Vertreibung und Deportation und teilen ihre Erinnerungen mit.



Roswitha Möller, langjährige Vorsitzende des Bundes der Vertriebenen NRW und heutige Vorsitzende des Bundes der Danziger stammt aus Danzig und musste selbst mit ihrer Familie fliehen. In einem persönlichen Gespräch mit den jungen Multiplikatoren und Teilnehmern wird sie von ihrer eigenen Geschichte erzählen. Unterstützt wird sie unter anderem von Herbert Kober, der beim Radiosender Antenne Münster die Sendung „Ost-West-Radio: Heimat hier und anderswo“ moderiert. Er erinnert an historische Ereignisse, Jahresfeste, Feiertage und bietet den Menschen eine Plattform, um ihre Erlebnisse zu Vertreibung, Erstarrung und Versöhnung zu schildern. Auch der Warendorfer Jurist Hermann Flatau stammt gebürtig aus Westpreußen. Den Jugendlichen und dem breiten Publikum wird er seine Geschichte erzählen: vom Verlassen seines Heimatortes und den Anfängen in Warendorf bis hin zum Wiederbesuch des Geburtshauses im heutigen Polen.

Bei Interesse einer Teilnahme an diesem Workshop ist eine Voranmeldung erwünscht.